

Perfect Imperfection

Datekou High Mädchen Volleyball Club

Von Kim_Seokjin

Kapitel 5: Sachiko - Pluspunkte

„Na, bist du schon wieder dabei Zen anzuhebeln?“ Überrascht quietschte Kise Sachiko, als sie dabei erwischte wurde, wie sie sich mal wieder dem neuesten Otome Game Mystic Messenger hingab. Ihre Wangen glühten, aber das wurde geflissentlich übergangen, während sie den vermeintlichen Störenfried über ihre Brille hinweg anfunkelte. Es ging niemanden etwas an, was sie in der Pause trieb und schon gar nicht, ob sie jemanden, egal ob real oder fiktiv, anhebelte oder nicht!

„Wolltest du Futakuchi-kun nicht noch einen Streich spielen?“, stellte Sachiko die Gegenfrage, schenkte ihrer Mitspielerin Yoshii Chika aber keine weitere Aufmerksamkeit, da sie einen Anruf über das Spiel bekam und natürlich dran gehen musste. Es war immerhin der besagte Zen, dessen Route sie eingeschlagen hatte und natürlich alles tat um ein Happy End zu bekommen. Sonderlich schwer war es natürlich nicht. Er schmiss mit Herzen ja gerade so um sich und war dazu noch äußerst charmant.

Leise seufzend und weiterhin mit geröteten Wangen lauschte sie seiner Stimme, während sie nur halb mitbekam, dass Chika sich neben sie auf der Bank niederließ. Noch konnte sie die Ältere ausblenden, aber dies änderte sich bald, als sie deren warmen Atem im Nacken spürte.

„Was tust du da?“, fragte sie fuchsig, drehte sich aber weiterhin nicht um. Immerhin gab es auch noch eine Message nach dem Telefonat.

„Ich lese mit“, war die einfach Antwort, die Sachiko zu einem Kopfschütteln veranlasste und schlussendlich auch dafür sorgte, dass sie ihr Handy wegsteckte. Chika würde ihr keine Ruhe lassen um das Spiel weiter zu genießen. Daher wandte sie sich um und blickte in das nachdenkliche Gesicht der Älteren.

„Was?“, wollte sie wissen, weil es offensichtlich war, dass der Anderen etwas auf dem Herzen lag.

„Ich verstehe immer noch nicht, was so toll an diesem Spiel sein soll“, antwortete sie ihr dann auch schon und ließ sie wieder seufzen. Das Thema hatten sie schon mehr als einmal.

„Wie wäre es damit, dass du es einmal ausprobierst?“ Eine ganz simple Sache, wenn man es so wollte, aber so einfach war es eben nicht. Chika sperrte sich gegen das Spiel, dabei hatte sie schon einmal ein anderes Otome Game gespielt und war ihm verfallen. Wo nun das Problem lag, verstand sie nicht so ganz.

„Hmh, habe ich doch schon“ Sachiko wollte gerade zu der gewohnten Antwort ansetzen, als ihr die Worte im Hals stecken blieben und sie stattdessen die Andere nur

überrascht ansah. „Was? Warum erzählst du mir davon Nichts?“

„Irgendwann musste ich ja mal ran. Ihr versinkt ja alle darin. Koko ist auch nicht mehr zu gebrauchen, Noriko sitzt an irgendeinem Bastelkram und mit Umeko mag ich mich nicht allzu sehr beschäftigen. Die schwärmt dann zwar von echten Jungs, aber die Leier kenne ich schon zur genüge. Danke! Nein!“

„Oh, braucht da etwa jemand Aufmerksamkeit?“, wollte Sachiko amüsiert wissen, als sie nun in das trotzige Gesicht ihrer Freundin sah. Chika gab keine Antwort, aber das musste sie auch nicht. Es war ziemlich offensichtlich. Die Frage war nur, ob sie ihr auch geben würde, was sie wollte. Es wäre der einfache Weg, aber wurde Sachiko nicht eben auch noch aufgezogen? Es wäre also nur fair, wenn sie Chika noch ein wenig zappeln lassen würde. „Du hast Futakuchi ganz vergessen, kann er dich nicht bespaßen?“

„Er ist beschäftigt, da ein Testspiel gegen Karasuno ansteht. Selbst Aone scheint für seinen Gemütszustand total aufgekratzt zu sein auf seine ganz eigene Art“ Sachiko beobachtete die Mimik von Chika, die gerade ihre Augen aufriss und dann ihre Hände an die Wangen legte und ein Oh mit den Lippen formte. „Es ist wirklich unfair.“

„Weil keiner Zeit für dich hat?“, stichelte sie noch ein wenig weiter. Chika bot gerade viel zu viel Angriffsfläche und ehrlich gesagt, liebte sie es ChiChi aufzuziehen.

„Du brauchst gar nicht so scheinheilig zu fragen, du weißt doch ganz genau, dass es so ist“, schmolte sie ein wenig und versuchte Sachiko vorwurfsvoll anzufunkeln. Als wäre sie alleine Schuld daran, was wohl gemerkt nicht der Wahrheit entsprach. Ein wenig vernachlässigt hatte sie sie schon, auch wenn nirgendwo stand, wie viel Stunden am Tag Chika zu standen. Somit brauchte sie auch kein schlechtes Gewissen zu haben.

„Vielleicht hätte ich nach der Schule etwas Zeit für dich“, schlug Sachiko vor, nachdem sie einige Minuten hin und her überlegt hatte.

„Ach, zu gnädig von dir“, kam es spöttisch zurück. „Wie viel Zeit gewährst du mir?“

„Das kommt ganz darauf an, wie gut du dich ab nun benimmst“, antwortete mit einem fast schon schadenfrohen Lächeln auf den Lippen. Die Pause war fast zu Ende, daher schnappte sie sich ihre Tasche, strich sich danach die Schuluniform glatt, ehe sie sich wieder zu Chika umdrehte und sie abwartend ansah.

„Sitzt alles, Streber-chan“, motzte Chika halbherzig und verdrehte ihre Augen. „Obwohl warte...“

Skeptisch hob Sachiko eine Augenbraue, ehe die Ältere und auch Größere nahe neben ihr stehen blieb. „Ich kann das auch selber.“

„Ich weiß, du bist schon groß, aber gerade hast du keinen Spiegel zur Hand oder?“ Chika sah zu ihr hinunter, während ihre Finger die Spange aus ihren Haaren nahmen und die Strähnen neu zwirbelte, um sie festzustecken. „So, jetzt ist es perfekt!“

Sanft spürte Sachiko die Lippen des Rotschopfs auf ihrer Stirn. Es war nur ein kurzer Moment, ehe Chika ihr zu zwinkerte und ihr Hand zum Abschied hob. „Wehe, das gab jetzt keinen Pluspunkt im guten Benehmen“

„Tz! Als wenn ich so leicht zu bestechen wäre“, schnaubte Sachiko und machte sich auf den Weg zu ihrer Klasse. An einem Fenster blieb sie stehen um nach zu sehen, ob die Frisur wirklich saß, was sie natürlich tat. Einen halben Pluspunkt gab es dafür, aber ob sich Chika wirklich daran halten würde, bezweifelte sie dennoch ein wenig.

Dieser Gedanke kam ihr wieder, sobald der Unterricht vorbei war und gerade alle wichtigen Termine und Notizen für den Abend und die nächsten Tage in ihrem Handy speicherte. Dabei zeigte Lines Nachrichten an und wie sie dank der Vorschau sehen konnte, waren auch welche von Chika dabei. Doch vorerst wurden sie nicht weiter

beachtet, da ihre Notizen wirklich vorgingen. Sie hatte mehrere Arbeiten noch fertig zu stellen und morgen stand ein Vokabeltest in Englisch an. Auch wenn sie diese Sprache mochte, bereitete sie ihr manchmal Kopf zerbrechen, vor allem die Aussprache. Sie seufzte, zum Glück musste sie nicht sprechen. Stirnrunzelnd ging sie die Punkte noch einmal durch, damit sie auch nichts vergessen hatte. Dabei bekam sie gar nicht mit, wie sich jemand neben sie setzte und einen Moment wartete.

„Bist du fertig, Sa-chan?“, schreckte sie aus ihren Gedanken auf, als sich ihre Stiefschwester Koharu neben sich bemerkbar machte. „Du starrst nun schon eine ganze Weile auf deine Notizen, ohne etwas zu ändern“

Ein schiefes Grinsen erschien auf den Lippen von Sachiko, ehe sie seufzte. „Ich weiß, ich überlege nur, wie ich alles unter einen Hut bekomme“

Koharu bedeutete ihr das Handy zu geben, damit sie einen Blick darauf werfen konnte. „Heute steht doch nur ein Telefonat mit Sayuri an, somit kannst du schon einmal Stichpunkte über das Referat in Geschichte heraussuchen und danach in Ruhe Vokabeln lernen. Ich kann dich auch gerne abhören oder wir machen es zusammen. Das sollte doch alles kein Problem sein.“

„Ich hatte Chi-chan versprochen, dass ich etwas Zeit für sie haben werde“, gab Sachiko zögerlich zu und spielte mit ihrem Haar, welches sich wieder aus dem Zopf gelöst hatte, während sie dem Blick der Anderen auswich. Diese hob fragend eine feingeschwungene blonde Augenbraue.

„Meinst du nicht, dass sie es verstehen wird, wenn du heute lernen musst?“ Koharu kannte Chika fast genauso gut wie Sachiko und schien daher nicht zu verstehen, warum der Rotschopf dies nicht einsehen sollte. „Wenn nicht kann ich mich auch mit ihr beschäftigen, solange du lernst, wenn dir das lieber ist? Ich wollte eh mal wieder mit ihr zusammen zocken“

„Könnten wir so machen“, nickte sie und presste dabei aber ihre Lippen etwas aufeinander. Eigentlich hatte sie sich schon darauf gefreut, dass sie Chika ein wenig ärgern konnte, wenn sie MysticMessenger spielen oder aber, wenn sie ihr mit ihr einfach nur ein K-Drama schauen und sie kuscheln würden. Da gefiel es ihr nicht sonderlich, dass ihre Schwester, so lieb sie sie auch meinte, Zeit mit dem Rotschopf verbringen wollte. Vielleicht war sie neidisch und eventuell verspürte sie auch ein gewisses Maß an Eifersucht, aber offen vor ihrer Schwester eingestehen, würde sie dies nicht. Sie tat es ja nicht mal vor Chika, die sie in letzter Zeit links liegen lassen hatte. Der Grund dafür war genau genommen sogar Recht simple. Sie wusste nicht, ob sie noch eine normale Freundschaft mit ihr verband oder ob da schon mehr war.

„Glücklich bist du mit meinem Vorschlag wohl nicht?“, horchte Koharu nach, legte ihren Kopf ein wenig schief. Doch sie bekam nur ein Grummeln als Antwort. „Je länger, du grübelst umso weniger Zeit hast du später mit ihr.“

„Du hast ja Recht“, schmolte Sachiko und erhob sich endlich, nachdem sie ihre Sachen verstaut hatte.

Es war schon den ganzen Tag bedeckt gewesen und wurde nicht hell, doch nun, da sie endlich nach Hause konnten, musste es natürlich regnen. Sachiko seufzte, holte ihren Regenschirm hervor und lief neben ihrer Schwester nach Hause. Es war kein weiter Weg und sie versuchte nicht so nah an Straße zu laufen. Bei ihrem Glück wäre ein Auto durch eines der tieferen Pfützen gefahren und sie wäre klitschnass gewesen. Es war eindeutig nicht ihr bevorzugtes Wetter. Sie hoffte, dass Chika einen Regenschirm dabei hatte, als sie an der Haustür ankamen und kein Rotschopf zu sehen war. Nachdem sie den Regenschirm weg gepackt hatte und ihre Jacke und Schuhe

ausgezogen hatte, sah sie auf ihr Handy, um die Nachrichten durchzusehen. Chika hatte ihr Fanarts von Zen geschickt, die sie quietschen ließen. Als Letztes hatte sie geschrieben, dass sie etwas später kommen würde.

„Bis dahin bin ich dann auch fertig“, versprach sie sich selbst und folgte ihrer Schwester, die ihr ein stirnrunzelnden Blick zu warf. „Nicht so wichtig!“